

Jahreswende

Und wieder geht ein Jahr zu Ende. Die letzten Stunden des Jahres 2016 werden zu Stunden des Vollendens. Wir stehen vor Gott, ahnend, dass wir von Angesicht zu Angesicht, zur letzten Verantwortung einst vor ihm stehen werden: Es ist unter dem Jahr wieder viel geschehen, Gutes und Böses. Stellen wir es vor Gott, vor ihn, dem alles lebt, Vergangenes und Zukünftiges; und der selbst Verlorenes dem Reuigen wieder erschließen kann. Tauchen wir alles Ungewisse des alten und auch des neuen Jahres 2018 vertrauensvoll in Gottes allmächtige Liebe in den Gottesdiensten an Silvester und Neujahr. Herzliche Einladung zum Mitfeiern und Mitbeten; zum Erbitten und Empfangen von Gottes Segen. (RH)

Studientag zum Markus-Evangelium

In diesem Kirchenjahr steht das Markus-Evangelium im Mittelpunkt. Daher bietet Matthias Schnegg am Samstag, 20. Januar von 10-16 Uhr im Pfarrsälchen Maria Lyskirchen einen Studientag zum Verständnis dieses Evangeliums an. Am Vormittag befassen wir uns mit dem Aufbau und den Schwerpunkten der Botschaft des Evangelisten. Am Nachmittag lesen wir mit den Anwesenden das ganze Evangelium. Interessierte können sich über schnegg@lyskirchen.de anmelden. Wegen eines Imbiss' zum Mittag sind Anmeldungen nötig - bitte bis zum 14. Januar. (MS)

Maria in den Trümmern

Das fand meine Aufmerksamkeit und beeindruckte mich als Kommunionkind sehr - als mein Heimatpfarrer uns von einem ganz besonderen Bild im Köln der Nachkriegszeit berichtete:

In der kriegszerstörten Pfarrkirche St. Kolumba war eine spätgotische Madonnenfigur an einem Pfeiler nahezu unversehrt geblieben. Der Architekt Gottfried Böhm

baute um diesen Pfeilerstumpf herum und unter Einbezug von Mauerresten eine Kapelle, die so ihren Beinamen „Madonna in den Trümmern“ erhielt und als einer der ersten Kirchenneubauten nach dem Zweiten Weltkrieg 1950 geweiht wurde. Das Überbauen der Kapelle mit dem Diözesan-Museum „Kolumba“ hat diesen besonderen Gnadenort in meiner Wahrnehmung nichts von seiner Würde und beeindruckenden Geschichte genommen. Im Gegenteil: Verstärkt! Herzliche Einladung, liebe Beterinnen und Beter, zum Besuch der Madonna. Gerade jetzt in der Weihnachtszeit lässt es sich auch wunderbar verbinden mit dem „Krippsche-luure“ des Jesuskindes in der Badewanne! Für uns als Gemeinde Jesu an einer Marien-Basilika ist die Kapelle ein kleiner, kostbarer und stiller Wallfahrtsort in fußläufiger Nähe und mitten im Getriebe der Großstadt! (RH)



Jahreswende

Und wieder geht ein Jahr zu Ende. Die letzten Stunden des Jahres 2016 werden zu Stunden des Vollendens. Wir stehen vor Gott, ahnend, dass wir von Angesicht zu Angesicht, zur letzten Verantwortung einst vor ihm stehen werden: Es ist unter dem Jahr wieder viel geschehen, Gutes und Böses. Stellen wir es vor Gott, vor ihn, dem alles lebt, Vergangenes und Zukünftiges; und der selbst Verlorenes dem Reuigen wieder erschließen kann. Tauchen wir alles Ungewisse des alten und auch des neuen Jahres 2018 vertrauensvoll in Gottes allmächtige Liebe in den Gottesdiensten an Silvester und Neujahr. Herzliche Einladung zum Mitfeiern und Mitbeten; zum Erbitten und Empfangen von Gottes Segen. (RH)

Studientag zum Markus-Evangelium

In diesem Kirchenjahr steht das Markus-Evangelium im Mittelpunkt. Daher bietet Matthias Schnegg am Samstag, 20. Januar von 10-16 Uhr im Pfarrsälchen Maria Lyskirchen einen Studientag zum Verständnis dieses Evangeliums an. Am Vormittag befassen wir uns mit dem Aufbau und den Schwerpunkten der Botschaft des Evangelisten. Am Nachmittag lesen wir mit den Anwesenden das ganze Evangelium. Interessierte können sich über schnegg@lyskirchen.de anmelden. Wegen eines Imbiss' zum Mittag sind Anmeldungen nötig - bitte bis zum 14. Januar. (MS)

Maria in den Trümmern

Das fand meine Aufmerksamkeit und beeindruckte mich als Kommunionkind sehr - als mein Heimatpfarrer uns von einem ganz besonderen Bild im Köln der Nachkriegszeit berichtete:

In der kriegszerstörten Pfarrkirche St. Kolumba war eine spätgotische Madonnenfigur an einem Pfeiler nahezu unversehrt geblieben. Der Architekt Gottfried Böhm

baute um diesen Pfeilerstumpf herum und unter Einbezug von Mauerresten eine Kapelle, die so ihren Beinamen „Madonna in den Trümmern“ erhielt und als einer der ersten Kirchenneubauten nach dem Zweiten Weltkrieg 1950 geweiht wurde. Das Überbauen der Kapelle mit dem Diözesan-Museum „Kolumba“ hat diesen besonderen Gnadenort in meiner Wahrnehmung nichts von seiner Würde und beeindruckenden Geschichte genommen. Im Gegenteil: Verstärkt! Herzliche Einladung, liebe Beterinnen und Beter, zum Besuch der Madonna. Gerade jetzt in der Weihnachtszeit lässt es sich auch wunderbar verbinden mit dem „Krippsche-luure“ des Jesuskindes in der Badewanne! Für uns als Gemeinde Jesu an einer Marien-Basilika ist die Kapelle ein kleiner, kostbarer und stiller Wallfahrtsort in fußläufiger Nähe und mitten im Getriebe der Großstadt! (RH)

